



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Markt Berolzheim

Nummer

5	5	8
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;"></td><td style="width: 30px; text-align: center;">6</td><td style="width: 30px; text-align: center;">3</td><td style="width: 30px; text-align: center;">5</td><td style="width: 30px; text-align: center;">5</td></tr></table>		6	3	5	5
	6	3	5	5		
2. Waldfläche in Hektar	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;"></td><td style="width: 30px; text-align: center;">1</td><td style="width: 30px; text-align: center;">9</td><td style="width: 30px; text-align: center;">4</td><td style="width: 30px; text-align: center;">1</td></tr></table>		1	9	4	1
	1	9	4	1		
3. Bewaldungsprozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;"></td><td style="width: 30px; text-align: center;">3</td><td style="width: 30px; text-align: center;">1</td></tr></table>		3	1		
	3	1				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;"></td><td style="width: 30px; height: 20px;"></td><td style="width: 30px; height: 20px;"></td></tr></table>					

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
X					
Bergmischwälder.....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh								
Bestandsbildende Baumarten	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
X																
X																
X																
Weitere Mischbaumarten	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>			
X																
X																
X																
X																

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil der Hegegemeinschaft liegt mit 31 % knapp unter dem bayerischen Durchschnitt (ca. 36 %) und dem durchschnittlichen Waldanteil des Landkreises (ca. 34 %). Die Wälder befinden sich überwiegend in privatem Besitz. Ausnahme ist der ca. 190 ha große Waldbesitz der Gemeinde Markt Berolzheim. Infolge großräumiger Borkenkäferkalamitäten sind zahlreiche Nadelholzbestände durch den Ausfall der Fichte stark durchbrochen oder aufgelöst.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Vor allem in den fichtenreicheren Wäldern der Hegegemeinschaft kam es in den vergangenen 25 Jahren immer wieder zu größeren Kalamitäten und Schadflächen, die wieder aufgeforstet werden mussten. Grund hierfür ist die mangelnde Fähigkeit der Fichte den Auswirkungen der Klimaerwärmung zu widerstehen. Hitze und

Trockenstress schwächen die Fichte und machen sie anfällig für Borkenkäfer und andere Schädlinge. Wegen ihrer flachen Wurzeln kommt es in Fichtenbeständen häufig zu Windwürfen.

Drei waldbauliche Ziele stehen in der Hegegemeinschaft Markt Berolzheim im Vordergrund:

1. Durch entsprechendes waldbauliches Vorgehen müssen in den fichtendominierten Wäldern der Hegegemeinschaft klimaangepasste Mischwälder etabliert werden.
2. Auch in Buchenbeständen muss über entsprechendes waldbauliches Vorgehen ein angemessener Anteil an Mischbaumarten gesichert werden.
3. Dort wo bereits Mischwälder stocken, muss gewährleistet werden, dass diese erhalten bleiben und sich alle vorhandenen Baumarten ausreichend verjüngen können.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....
 Gamswild.....
 Sonstige

X
X

Rotwild
 Schwarzwild

X

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten samen sich natürlich an und zeigen hohes Verjüngungspotenzial.

Die Aufnahme der Verjüngungsinventur 2024 hat bei den Pflanzen bis 20 cm Höhe für die wichtigsten Baumarten der Hegegemeinschaft folgende Anteile ergeben (gerundet):
 Fichte 5 %, Buche 39 % und Edellaubholz 54 %.

Gegenüber der Aufnahme von 2021 ist der Anteil an Laubholz in dieser Höhenstufe mit etwa 94 % gleichgeblieben. Erfreulich ist insbesondere der gestiegene Anteil an Edellaubholz um über 10 % in dieser Höhenstufe.

Leider liegt bei allen signifikant vorkommenden Baumarten in dieser Höhenstufe der Verbiss im oberen Drittel bei über 20 % und wirkt sich dementsprechend limitierend auf das Wachstum der jungen Bäume aus.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 cm Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe betragen die bei der Verjüngungsinventur 2024 festgestellten Anteile der beiden häufigsten Baumarten (gerundet):
 Buche 75 % und Edellaubholz 22 %. Der Nadelholz- (Fichten-) Anteil liegt lediglich bei 3,3 %.

Der Vergleich der Baumartenanteile in den verschiedenen Höhenstufen (bis 20 cm, 20 cm bis 49,9 cm, 50 cm bis 79,9 cm, 80 cm bis zur maximalen Verbisshöhe) zeigt jedoch, dass der Anteil von Edellaubholz mit zunehmender Höhenstufe deutlich und stetig abnimmt, von 54,1 % bis 8,8 %. Es findet eine deutliche Entmischung hin zur Buche statt. Kulturzäune zeigen, dass diese Entmischung vor allem auf Schalenwildeinfluss zurückzuführen ist.

Gegenüber der Aufnahme von 2021 hat sich der Leittriebverbiss bei den Baumarten(gruppen) Buche und Edellaubholz folgendermaßen entwickelt:

- Buche um -1,2 Prozentpunkte auf 11,6 %
- Edellaubholz um -2,4 Prozentpunkte auf 20,4 %

Die Verbissbelastung im oberen Drittel bewegt sich bei allen signifikant vorkommenden Baumarten auf sehr hohem Niveau!

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei 1,3 Meter.

Bei Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe ist das Nadelholz mit 0,6 % und das Laubholz mit 99,4 % in der Verjüngungsinventur repräsentiert.

Fegeschäden wurden keine festgestellt. Waldbegänge haben jedoch gezeigt, dass ältere Kulturen durchaus Fegeschäden aufweisen. Betroffen sind hier hauptsächlich Edellaubhölzer.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	5
---	---

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

	0
--	---

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

	6
--	---

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Bei den Außenaufnahmen zum Vegetationsgutachten 2024 waren wie im Jahr 2021 lediglich die Baumart Buche und die Baumartengruppe Edellaubholz signifikant vertreten. Bei beiden ist das Leittriebverbissprozent wiederum gesunken.

Auf die Entmischung bei den Edellaubhölzern mit zunehmender Höhenstufe wurde bereits oben hingewiesen.

Mit Blick auf die seit 2015 anhaltend positive Entwicklung, insbesondere beim Edellaubholz, und einem Leittriebverbissprozent von 13,7 beim Laubholz insgesamt, kann die **Verbissbelastung** in der Hegegemeinschaft Markt Berolzheim aus forstlicher Sicht als **tragbar** bezeichnet werden.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der weitere Rückgang des Schalenwildverbisses in der Hegegemeinschaft an beiden signifikant vorkommenden Baumarten(gruppen) zeigt, dass mit dem derzeitigen Niveau des Schalenwildabschusses zielführend weitergearbeitet werden kann.

Es wird deshalb empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den **Schalenwildabschuss** in der Hegegemeinschaft Markt Berolzheim gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode **beizubehalten**.

Ein nennenswerter regionaler Unterschied innerhalb der Hegegemeinschaft ist nicht erkennbar. Zwar zeigen die Revierweisen Aussagen durchaus Unterschiede in den einzelnen Jagdrevieren, eine Zonierung und Zusammenfassung ist aber nicht möglich.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Gunzenhausen, 13.09.2024	Unterschrift 
--	--

Ludwig Schmidbauer, Forstdirektor
Verfasser

Anlagen

- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“